
Information über geplante Maßnahmen zur weiteren Absicherung des Bauvorhabens "Palast der Republik"

1973 begannen in Ost-Berlin die Bauarbeiten für den Palast der Republik. Schon sehr früh rückte er in den Fokus der Stasi, die das Prestigeprojekt von Beginn an überwachte. In einer Information vom 17. September 1974 schildert das MfS seine geplanten Maßnahmen zur weiteren Absicherung der Bauarbeiten.

Mit der Errichtung des Palasts der Republik startete die SED-Führung 1973 ein Großprojekt in der historischen Mitte Berlins. Unter der Leitung Heinz Graffunders, eines der prominentesten Architektinnen und Architekten der DDR, entstand ein Vorzeigebau, der Politik und Vergnügungskultur an einem Ort vereinte: Während in einem Teil des Gebäudes das Parlament der DDR, die Volkskammer, untergebracht war, befanden sich in einem anderen Teil Restaurants, Bars, Cafés, eine Diskothek, ein Theater und eine Bowlingbahn. Damit stand der Palast der Republik in der Tradition der sozialdemokratischen "Volkshäuser". Gleichzeitig flossen Elemente der stalinistisch geprägten "Kulturpaläste" sowie der neuartigen "Kultur- und Kongresszentren" mit ein. Der Palast der Republik galt als architektonischer Ausdruck der Moderne und besaß enormen repräsentativen Charakter. Nach weniger als drei Jahren Bauzeit war er am ehemaligen Standort des 1950 gesprengten Stadtschlusses fertiggestellt.

Die besondere Bedeutung des Projekts rief die Stasi auf den Plan. Noch vor Baubeginn im August 1973 legte sie einen Sondervorgang mit dem Decknamen "Metropole" an und überwachte fortan die Arbeiten. Die im Rahmen der Aktion angefertigten Dokumente sind im Archiv des BStU überliefert. Sie zeigen auf, wie stark und mit welchen Mitteln das MfS den Bau des Palasts der Republik kontrollierte.

In der vorliegenden Information vom 17. September 1974 führt ein Stasi-Hauptmann der Hauptabteilung XVIII/1 (Volkswirtschaft/Abteilung Bauwesen) die geplanten Maßnahmen zur weiteren Absicherung der Bauarbeiten auf. Diese waren im Spätsommer 1974 bereits weit fortgeschritten, das Richtfest fand nur zwei Monate später, am 18. November 1974, statt. Die Durchführung der Maßnahmen geschah unter Anleitung der Hauptabteilung Personenschutz, die für die Personen- und Objektsicherheit zuständig war. Die Aufgaben im Bereich der Baustelle bestanden zum einen in der Kontrolle von Materialien und der Durchsuchung der Räume nach westlicher Spionage- und Sabotagetechnik. Zum anderen waren Kontrollgänge und die Bewachung des Baus durch das MfS-Wachregiment "Felix E. Dzierżyński" geplant.

Signatur: BArch, MfS, AS, Nr. 178/77, Bl. 183-184

Metadaten

Datum: 17.9.1974

Rechte: BStU

Information über geplante Maßnahmen zur weiteren Absicherung des Bauvorhabens "Palast der Republik"

HA XVIII/1 163

Berlin, den 17. 9. 1974

BStU
000183

Information

Geplante Maßnahmen der HA PS zur weiteren Absicherung
des Bauvorhabens "Palast der Republik"

Durch Gen. Oberstlttn. Stelzl wurden dem Leiter der HA PS,
Gen. General Wolf, u. a. folgende Vorschläge zur weiteren
Absicherung des Bauvorhabens "Palast der Republik" unter-
breitet:

- wie 1.1. Einsatz von 6 Pionieren des Wachregimentes je Arbeits-
schicht unter der Anleitung der HA PS/9.
Die Aufgabe der Pioniere soll darin bestehen, auf den
6 Etagen des Palastbaues Kontrollgänge durchzuführen, um
Diversions- und Sabotageakten vorzubeugen.
Der Einsatz erfolgt nach dem 7. 10. 74.
- pro. Wirkung
Bauverb.2. Verstärkung des Wachregimentes, um das Palastgebäude zu
bewachen. Die spätere Bewachung des Palastes durch das
Wachregiment soll praktisch vorgezogen werden, um das
Gebäude schon während des Ausbaus zuverlässig zu schützen.
Neben den Vorbeugungen gegen staatsfeindliche Angriffe
soll auch die vorbeugende Kriminalitätsbekämpfung gewähr-
leistet werden.
Der Einsatz ist ab Juli 1975 geplant.
3. Einführung von sicherungsmäßigen Sperrbereichen mittels
Bauschließanlagen und Sonderdokumenten. Dadurch soll die
erhöhte Sicherheit der besonderen Räume und Einrichtungen
gewährleistet werden. Gleichzeitig sollen grundsätzlich
neue Baustellendokumente ausgegeben werden.
Diese Maßnahme soll ab Juli 1975 wirksam werden.

Information über geplante Maßnahmen zur weiteren Absicherung des Bauvorhabens "Palast der Republik"

- 2 -

BStU
000184

4. Absicherung der Installation von Klima- und Elektroanlagen u. a. durch Einsatz von Fachkräften des Nutzers (Monteure und Ingenieure). Diese können sicherungsmäßig durch das MfS gesteuert und ggf. operativ genutzt werden. Dieser Einsatz soll ab Januar 1975 erfolgen; er soll auch in anderen Bereichen praktiziert werden (Fernsehen, Dolmetscheranlagen).

5. Sicherung der Installation der Nachrichteneinrichtungen durch die Abteilung N selbst.

6. Kontrolle von Materialien (Bau, Ausrüstung, Ausstattung) zwecks Vorbeugung staatsfeindlicher und krimineller Handlungen (Diversions, Diebstahl). Die Materialien sollen insbesondere hinsichtlich der Einschleusung von Diversionenmitteln kontrolliert werden.
Dazu sollen je 2 Fachkräfte für die Bauteile I und III eingesetzt werden. Dazu sind 3 Mitarbeiter der HA PS/9/Ref.5 ständig eingesetzt.
Die Kontrollen sollen ab Juli 1975 durchgeführt werden.

7. Routinedurchsuchungen durch Pioniere unter Leitung der HA PS/9 in den technischen Schwerpunkten und wichtigsten Räumen des Palastes. Es sollen dabei mögliche eingebaute Feindtechnik und Diversionenmittel festgestellt werden. Die Kontrollen sollen ab Oktober 1975 in Abständen von 2 Wochen durchgeführt werden.

Falkenhain
Falkenhain
Hptm. *Ki. 9*

Signatur: BArch, MfS, AS, Nr. 178/77, Bl. 183-184

Blatt 184